


Chroniken der Verdammten Stadt



PROLOG



Es war schon Mitternacht und die beiden Monde waren am Himmel hinter den Wolken zu erkennen, als mensch die schnelle dumpfen Schritte vernahm. Der Sigmarpriester eilte durch den schmalen Gartenweg des Sigmartempels und öffnete die schwere Tür, hinter der sich eine Wendeltreppe befand. Es war ein Geheimgang, so konnte er von niemanden gesehen werden, trotzdem schaute er noch mal über die Schulter, bevor er die getarnte Tür wieder schloss. Er stieg die Treppe empor und Schweiß tropfte ihm von der Stirn. Er war nicht mehr in seinen besten Jahren, doch diese zwei Meilen vom Fürstenhof zum Sigmartempel inmitten der Stadt, waren auch für einen Jüngling in dem Tempo anstrengend gewesen. Als er auf die Etage der Turmkapelle angekommen ist, verschnaufte er kurz und wischte

sich den Schweiß aus dem Gesicht, bevor er an die goldgefasste Tür klopfte. Lange Zeit passierte nichts, doch dann vernahm er langsame leisen Schritte und so etwas wie ein kurzes Gebet an Sigmar. Die Tür ging auf und vor ihm stand Erzlektor Davengo. Er hatte seine leicht Sigmarkute an und hielt in der linken Hand eine Kerze, an der Hüfte glänzte sein Sigmarhammer.

"Ah, Bruder Alessio! Was führt Sie zu solch einer später Stunde zu mir?"- murmelte er mit seiner tiefen Stimme.

Bruder Alessio ging einen Schritt auf ihn zu und sagte mit gedämpfter Stimme:

"Diese Schrift wurde heute aus unseren Südlichen Provinzen gebracht. Ich bin gerade mit dem Studium dieser fertig geworden und es enthält sehr interessante Aspekte."- bei dem Wort "interessant" schaute er geheimnisvoll und voller Erwartung in die Augen des Erzlektors, und streckte ihm den Bündel Papiere entgegen. Erzlektor Davengo nahm ihm die Scripte aus der Hand und betrachtete die Inschrift, doch seine müden Züge zeigten keine Regungen.

"So interessant, dass es sogar für den Erzlektor des Sigmars von belangen ist und nicht bis Morgen warten kann?"- er schaute herausfordernd auf Bruder Alessio.

"Nun ja...es ist anzunehmen, dass es um die Sicherheit des Imperiums geht, Sigmar steh uns bei..."- er umklammerte sein Hammeramulett am Hals und sendete ein Gebet an Sigmar.

"Wenn es um Staatssicherheit geht, dann übergibt es doch dem General oder dem Orden der Inquisition."

"Nein! Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, doch diese Instanzen würden die Schriften einfach vernichten oder einen sinnlosen Kreuzzug ausrufen, was in unseren Zeiten fatal ist. Diese Scripte sind aber eine Quelle des Wissens und in richtigen Händen eine Waffe!"

"Und Sie meinen Bruder Alessio..."-hier lachte er kurz auf-"...ich habe die richtigen Hände?"

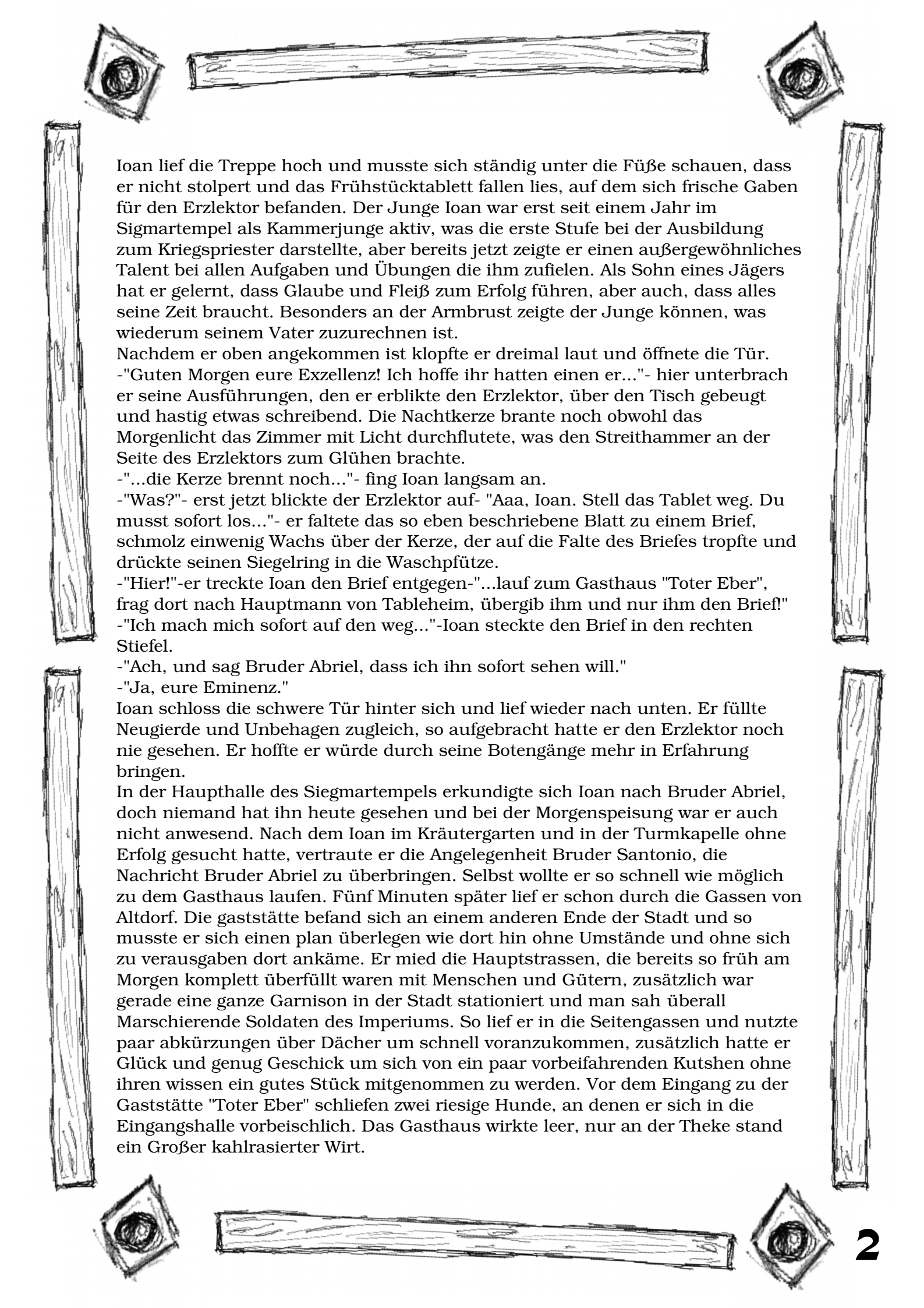
"Ganz gewiss, sonst würde ich nicht vor dieser Tür stehen. Einen erleuchteten Verstand und mehr gesegnete Hände kenne ich nicht."

"Danke für dieses Vertrauen Bruder, wenn diese Scripte wirklich so interessant sind wie Sie sagen, werde ich mich an ihrer erinnern."

"Wir dienen der gleichen Prophezeiung und dem gleichen Imperator!"

"Gute Nacht, Bruder Davengo, der große Sigmar wacht über uns."

Erzlektor schloss die Tür und ging zu seinem Schlafgemach. Er macht noch eine Kerze am Schreibtisch an und entschnürte das Bündel Papier. Er nahm ein Weinglas und goss etwas Wein hinein, dann begann er zu lesen...



Ioan lief die Treppe hoch und musste sich ständig unter die Füße schauen, dass er nicht stolpert und das Frühstückstablett fallen lies, auf dem sich frische Gaben für den Erzlektor befanden. Der Junge Ioan war erst seit einem Jahr im Sigmartempel als Kammerjunge aktiv, was die erste Stufe bei der Ausbildung zum Kriegspriester darstellte, aber bereits jetzt zeigte er einen außergewöhnliches Talent bei allen Aufgaben und Übungen die ihm zufielen. Als Sohn eines Jägers hat er gelernt, dass Glaube und Fleiß zum Erfolg führen, aber auch, dass alles seine Zeit braucht. Besonders an der Armbrust zeigte der Junge können, was wiederum seinem Vater zuzurechnen ist.

Nachdem er oben angekommen ist klopfte er dreimal laut und öffnete die Tür. -"Guten Morgen eure Exzellenz! Ich hoffe ihr hatten einen er..."- hier unterbrach er seine Ausführungen, den er erblickte den Erzlektor, über den Tisch gebeugt und hastig etwas schreibend. Die Nachtkerze brante noch obwohl das Morgenlicht das Zimmer mit Licht durchflutete, was den Streithammer an der Seite des Erzlektors zum Glühen brachte.

-"...die Kerze brennt noch..."- fing Ioan langsam an.

-"Was?"- erst jetzt blickte der Erzlektor auf- "Aaa, Ioan. Stell das Tablet weg. Du musst sofort los..."- er faltete das so eben beschriebene Blatt zu einem Brief, schmolz einwenig Wachs über der Kerze, der auf die Falte des Briefes tropfte und drückte seinen Siegelring in die Waschpfütze.

-"Hier!"-er treckte Ioan den Brief entgegen-"...lauf zum Gasthaus "Toter Eber", frag dort nach Hauptmann von Tableheim, übergib ihm und nur ihm den Brief!"

-"Ich mach mich sofort auf den weg..."-Ioan steckte den Brief in den rechten Stiefel.

-"Ach, und sag Bruder Abriel, dass ich ihn sofort sehen will."

-"Ja, eure Eminenz."

Ioan schloss die schwere Tür hinter sich und lief wieder nach unten. Er füllte Neugierde und Unbehagen zugleich, so aufgebracht hatte er den Erzlektor noch nie gesehen. Er hoffte er würde durch seine Botengänge mehr in Erfahrung bringen.

In der Haupthalle des Sigmartempels erkundigte sich Ioan nach Bruder Abriel, doch niemand hat ihn heute gesehen und bei der Morgenspeisung war er auch nicht anwesend. Nach dem Ioan im Kräutergarten und in der Turmkapelle ohne Erfolg gesucht hatte, vertraute er die Angelegenheit Bruder Santonio, die Nachricht Bruder Abriel zu überbringen. Selbst wollte er so schnell wie möglich zu dem Gasthaus laufen. Fünf Minuten später lief er schon durch die Gassen von Altdorf. Die gaststätte befand sich an einem anderen Ende der Stadt und so musste er sich einen plan überlegen wie dort hin ohne Umstände und ohne sich zu verausgaben dort ankäme. Er mied die Hauptstrassen, die bereits so früh am Morgen komplett überfüllt waren mit Menschen und Gütern, zusätzlich war gerade eine ganze Garnison in der Stadt stationiert und man sah überall Marschierende Soldaten des Imperiums. So lief er in die Seitengassen und nutzte paar abkürzungen über Dächer um schnell voranzukommen, zusätzlich hatte er Glück und genug Geschick um sich von ein paar vorbeifahrenden Kutshen ohne ihren wissen ein gutes Stück mitgenommen zu werden. Vor dem Eingang zu der Gaststätte "Toter Eber" schliefen zwei riesige Hunde, an denen er sich in die Eingangshalle vorbeischlich. Das Gasthaus wirkte leer, nur an der Theke stand ein Großer kahlrasierter Wirt.



- "Guten morgen der Herr." - sagte Ioan.

- "Gabs bessere..." - erwiderte trocken der Wirt.

- "Ich bin auf der Suche nach Hauptmann von Tableheim."

- "Ach ja..."

- "Ja." - entgegnete Ioan trotzig und schob über die Theke eine Bronzmünze.

- "Erster Stock, die Tür an der Treppe."

Ioan lief der Treppe entgegen.

Die Tür war offen und Ioan erblickte dahinter ein kleines geräumiges Zimmer das erhellt war durch das strömende Licht vom Balkon. Im Zimmer befanden sich zwei Männer, die beide sehr Jung waren, was ihn zuerst sehr überraschte, den unter einen Hauptmann des Imperiums stellte er sich einen Stattlichen Älteren mann mit silbernen Haaren. Einer saß am Tisch, der in der Mitte des Zimmers stand. Sein langes goldenes haar das sich in sein Gesicht lockte wollte nicht zu dem Rest seiner Erscheinung passen, er war ehe Kantig und rau, sowohl von den Gesichtszügen als auch von der Statur. Seine Kleidung und die Ausrüstung die auf dem Tisch lag verriet ihn sofort als Hexenjäger. Er gestikulierte stark und redete auf den zweiten stehenden Mann. Dieser befand sich gegenüber machte aber keine Anstalten sich an dem Gespräch zu beteiligen. Umgedreht vor einem Wasserbecken und in einen kleinen Spiegel blickend rasierte er sich. Obwohl er in seinen Morgenkleider war, verriet ihn seine Erscheinung und seine Narben, als einen Frontsoldaten des Imperiums.

- "...bei Sigmar, Franz, das kannst du nicht machen, das ist die Gelegenheit, auf die wir so lange gewartet haben, ich..."

Ioan klopfte an den Türrahmen.

- "Was?!" - explodierte es förmlich aus dem Hexenjäger, der sich sichtlich in Rage geredet hatte.

- "Ein Brief für den Hauptmann von Tableheim" - stotterte Ioan los, fing sich aber wieder.

- "Das ist der Stuhrbock hier" - und der Hexenjäger zeigte mit einer abfälligen geste auf den Stehenden. Dieser wollte sich immer noch nicht richtig am Geschehen beteiligen und sagte immer noch im spiegelblickend:

- "Von wem ist der Brief?"

- "Vom Erzlektor persönlich zu den Händen von Hauptmann von Tableheim." - antwortete Ioan etwas mit Stolz in der Stimme.

Hier drehte sich der Hauptmann langsam um wischte sch das Gesicht mit einem Handtuch und machte eine Schritt auf Ioan zu.

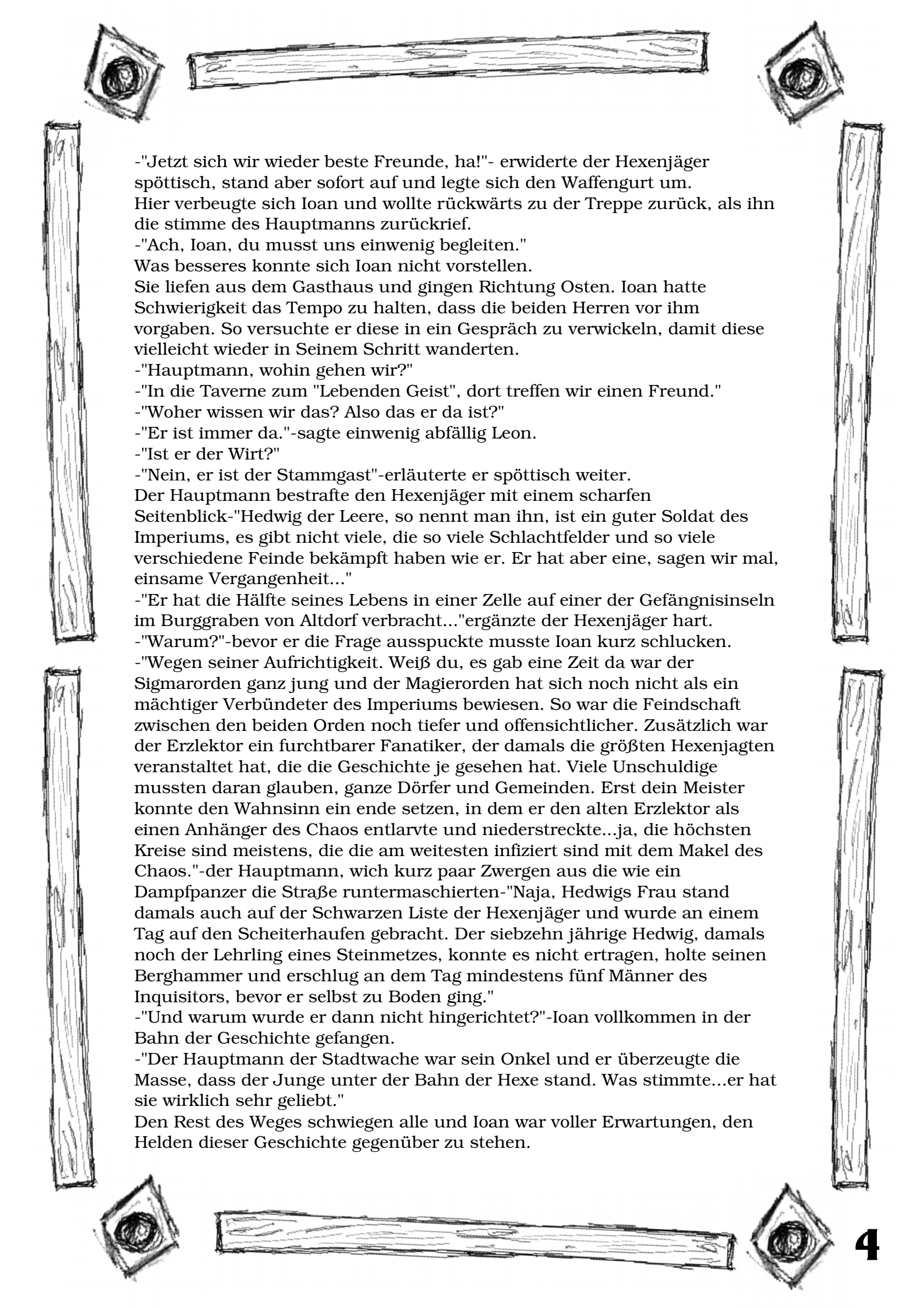
- "Guten Morgen! Franz von Tableheim, Hauptmann der Zweiunddreißigster Garnison der Imperialer Streitkräfte bei Altdorf. Und mit wem hab ich das Vergnügen?"

- "Ich bin Ioan, Kammerdiener des Erzlektors." - sagte er etwas verlegen und überrascht.

- "Darf ich." - der Hauptmann nahm den Brief entgegen.

Es stand wohl nicht sehr viel drin, denn der Hauptmann hat nicht sehr lang gelesen, die Reaktion war aber sofort zu beobachten. Seine Miene verfinsterte sich und sein Körper spannte sich an.

- "Leon, mein Freund, wir brechen sofort auf." - sagte er plötzlich heiter und fing an sich anzuziehen.



- "Jetzt sich wir wieder beste Freunde, ha!"- erwiderte der Hexenjäger spöttisch, stand aber sofort auf und legte sich den Waffengurt um. Hier verbeugte sich Ioan und wollte rückwärts zu der Treppe zurück, als ihn die Stimme des Hauptmanns zurückrief.

- "Ach, Ioan, du musst uns einwenig begleiten."

Was Besseres konnte sich Ioan nicht vorstellen.

Sie liefen aus dem Gasthaus und gingen Richtung Osten. Ioan hatte Schwierigkeit das Tempo zu halten, dass die beiden Herren vor ihm vorgaben. So versuchte er diese in ein Gespräch zu verwickeln, damit diese vielleicht wieder in seinem Schritt wanderten.

- "Hauptmann, wohin gehen wir?"

- "In die Taverne zum "Lebenden Geist", dort treffen wir einen Freund."

- "Woher wissen wir das? Also das er da ist?"

- "Er ist immer da."- sagte einwenig abfällig Leon.

- "Ist er der Wirt?"

- "Nein, er ist der Stammgast"- erläuterte er spöttisch weiter.

Der Hauptmann bestrafte den Hexenjäger mit einem scharfen Seitenblick- "Hedwig der Leere, so nennt man ihn, ist ein guter Soldat des Imperiums, es gibt nicht viele, die so viele Schlachtfelder und so viele verschiedene Feinde bekämpft haben wie er. Er hat aber eine, sagen wir mal, einsame Vergangenheit..."

- "Er hat die Hälfte seines Lebens in einer Zelle auf einer der Gefängnisinseln im Burggraben von Altdorf verbracht..." ergänzte der Hexenjäger hart.

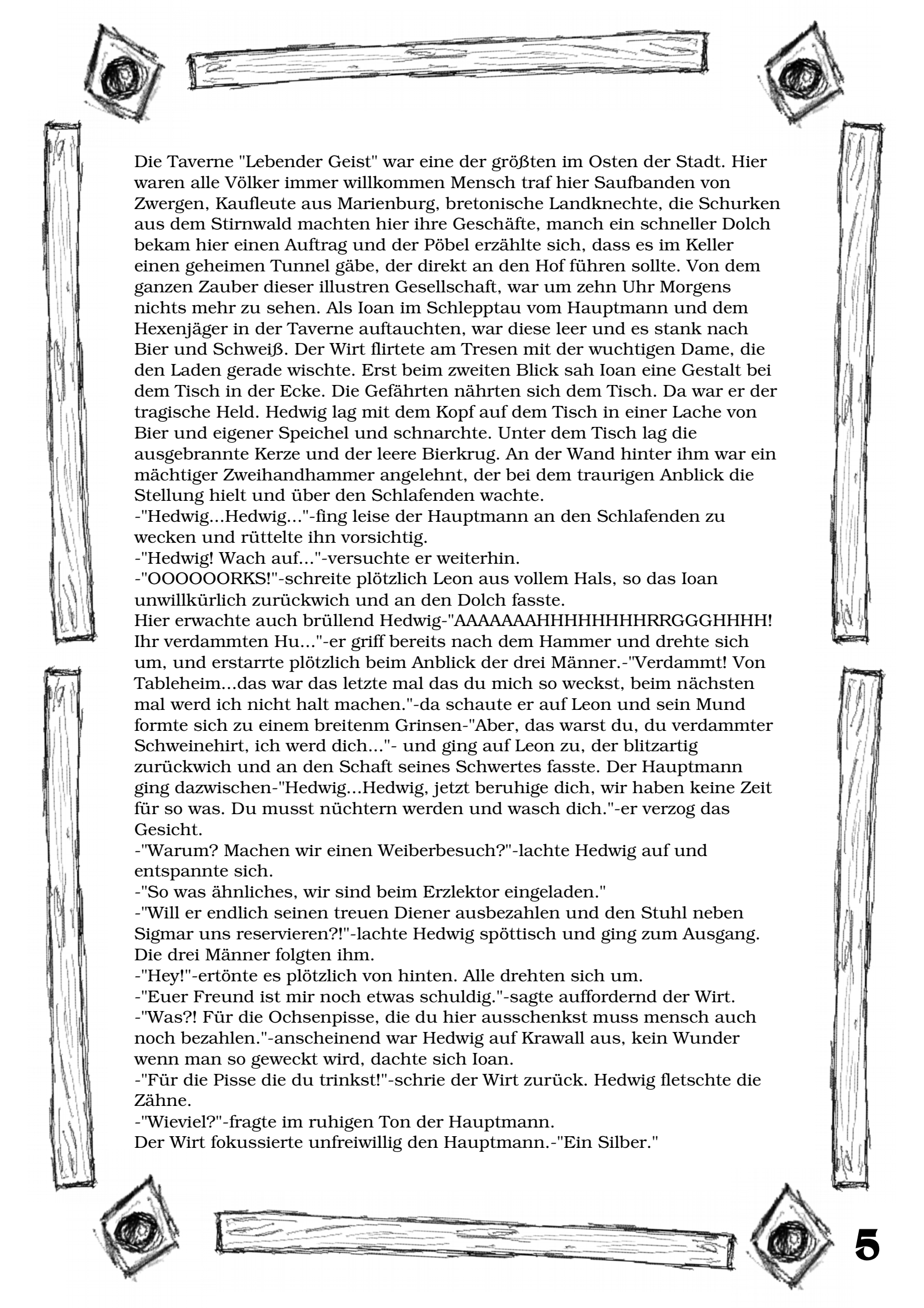
- "Warum?"- bevor er die Frage ausspuckte musste Ioan kurz schlucken.

- "Wegen seiner Aufrichtigkeit. Weiß du, es gab eine Zeit da war der Sigmarorden ganz jung und der Magierorden hat sich noch nicht als ein mächtiger Verbündeter des Imperiums bewiesen. So war die Feindschaft zwischen den beiden Orden noch tiefer und offensichtlicher. Zusätzlich war der Erzlektor ein furchtbarer Fanatiker, der damals die größten Hexenjagten veranstaltet hat, die die Geschichte je gesehen hat. Viele Unschuldige mussten daran glauben, ganze Dörfer und Gemeinden. Erst dein Meister konnte den Wahnsinn ein Ende setzen, in dem er den alten Erzlektor als einen Anhänger des Chaos entlarvte und niederstreckte... ja, die höchsten Kreise sind meistens, die die am weitesten infiziert sind mit dem Makel des Chaos."- der Hauptmann, wich kurz paar Zwergen aus die wie ein Dampfpanzer die Straße runtermaschierten- "Naja, Hedwigs Frau stand damals auch auf der Schwarzen Liste der Hexenjäger und wurde an einem Tag auf den Scheiterhaufen gebracht. Der siebzehn jährige Hedwig, damals noch der Lehrling eines Steinmetzes, konnte es nicht ertragen, holte seinen Berghammer und erschlug an dem Tag mindestens fünf Männer des Inquisitors, bevor er selbst zu Boden ging."

- "Und warum wurde er dann nicht hingerichtet?"- Ioan vollkommen in der Bahn der Geschichte gefangen.

- "Der Hauptmann der Stadtwache war sein Onkel und er überzeugte die Masse, dass der Junge unter der Bahn der Hexe stand. Was stimmt... er hat sie wirklich sehr geliebt."

Den Rest des Weges schwiegen alle und Ioan war voller Erwartungen, den Helden dieser Geschichte gegenüber zu stehen.



Die Taverne "Lebender Geist" war eine der größten im Osten der Stadt. Hier waren alle Völker immer willkommen. Mensch traf hier Saufbanden von Zwergen, Kaufleute aus Marienburg, bretonische Landknechte, die Schurken aus dem Stirnwald machten hier ihre Geschäfte, manch ein schneller Dolch bekam hier einen Auftrag und der Pöbel erzählte sich, dass es im Keller einen geheimen Tunnel gäbe, der direkt an den Hof führen sollte. Von dem ganzen Zauber dieser illustren Gesellschaft, war um zehn Uhr Morgens nichts mehr zu sehen. Als Ioan im Schlepptau vom Hauptmann und dem Hexenjäger in der Taverne auftauchten, war diese leer und es stank nach Bier und Schweiß. Der Wirt flirtete am Tresen mit der wuchtigen Dame, die den Laden gerade wischte. Erst beim zweiten Blick sah Ioan eine Gestalt bei dem Tisch in der Ecke. Die Gefährten näherten sich dem Tisch. Da war er der tragische Held. Hedwig lag mit dem Kopf auf dem Tisch in einer Lache von Bier und eigener Speichel und schnarchte. Unter dem Tisch lag die ausgebrannte Kerze und der leere Bierkrug. An der Wand hinter ihm war ein mächtiger Zweihandhammer angelehnt, der bei dem traurigen Anblick die Stellung hielt und über den Schlafenden wachte.

- "Hedwig... Hedwig..." - fing leise der Hauptmann an den Schlafenden zu wecken und rüttelte ihn vorsichtig.

- "Hedwig! Wach auf..." - versuchte er weiterhin.

- "OOOOORKS!" - schreite plötzlich Leon aus vollem Hals, so dass Ioan unwillkürlich zurückwich und an den Dolch fasste.

Hier erwachte auch brüllend Hedwig - "AAAAAAHHHHHHHHRRGGGHHHH!

Ihr verdammten Hu..." - er griff bereits nach dem Hammer und drehte sich um, und erstarrte plötzlich beim Anblick der drei Männer. - "Verdammt! Von

Tableheim... das war das letzte mal das du mich so weckst, beim nächsten mal werd ich nicht halt machen." - da schaute er auf Leon und sein Mund

formte sich zu einem breiten Grinsen - "Aber, das warst du, du verdammter Schweinehirt, ich werd dich..." - und ging auf Leon zu, der blitzartig

zurückwich und an den Schaft seines Schwertes fasste. Der Hauptmann ging dazwischen - "Hedwig... Hedwig, jetzt beruhige dich, wir haben keine Zeit

für so was. Du musst nüchtern werden und wasch dich." - er verzog das Gesicht.

- "Warum? Machen wir einen Weiberbesuch?" - lachte Hedwig auf und entspannte sich.

- "So was ähnliches, wir sind beim Erzlektor eingeladen."

- "Will er endlich seinen treuen Diener ausbezahlen und den Stuhl neben Sigmar uns reservieren?!" - lachte Hedwig spöttisch und ging zum Ausgang. Die drei Männer folgten ihm.

- "Hey!" - ertönte es plötzlich von hinten. Alle drehten sich um.

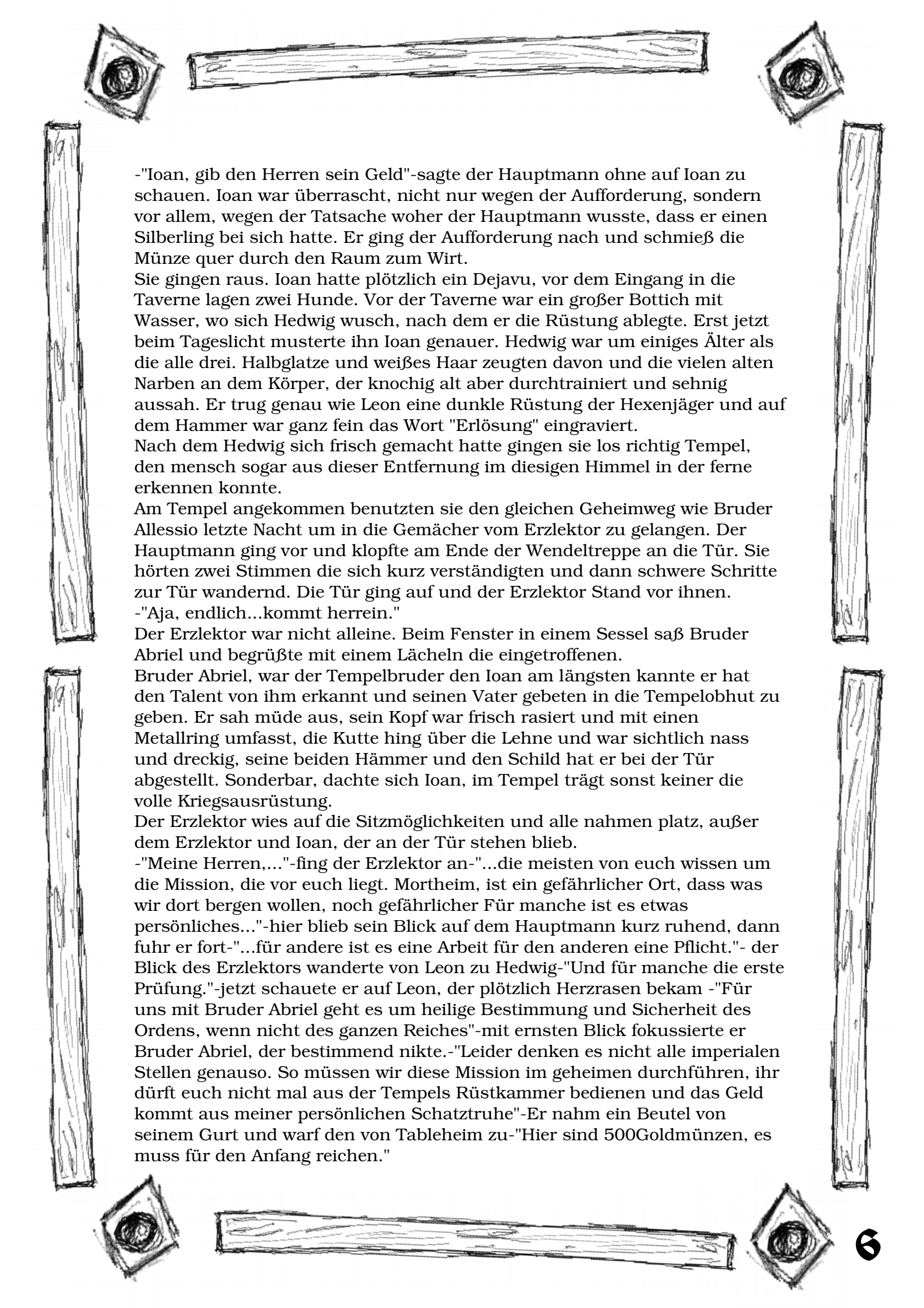
- "Euer Freund ist mir noch etwas schuldig." - sagte auffordernd der Wirt.

- "Was?! Für die Ochsenpisse, die du hier ausschenkst muss mensch auch noch bezahlen." - anscheinend war Hedwig auf Krawall aus, kein Wunder wenn man so geweckt wird, dachte sich Ioan.

- "Für die Pisse die du trinkst!" - schrie der Wirt zurück. Hedwig fletschte die Zähne.

- "Wieviel?" - fragte im ruhigen Ton der Hauptmann.

Der Wirt fokussierte unfreiwillig den Hauptmann. - "Ein Silber."



- "Ioan, gib den Herren sein Geld" - sagte der Hauptmann ohne auf Ioan zu schauen. Ioan war überrascht, nicht nur wegen der Aufforderung, sondern vor allem, wegen der Tatsache woher der Hauptmann wusste, dass er einen Silberling bei sich hatte. Er ging der Aufforderung nach und schmeiß die Münze quer durch den Raum zum Wirt.

Sie gingen raus. Ioan hatte plötzlich ein Déjà vu, vor dem Eingang in die Taverne lagen zwei Hunde. Vor der Taverne war ein großer Bottich mit Wasser, wo sich Hedwig wusch, nach dem er die Rüstung ablegte. Erst jetzt beim Tageslicht musterte ihn Ioan genauer. Hedwig war um einiges Älter als die alle drei. Halbglatte und weißes Haar zeugten davon und die vielen alten Narben an dem Körper, der knochig alt aber durchtrainiert und sehnig aussah. Er trug genau wie Leon eine dunkle Rüstung der Hexenjäger und auf dem Hammer war ganz fein das Wort "Erlösung" eingraviert.

Nach dem Hedwig sich frisch gemacht hatte gingen sie los richtig Tempel, den mensch sogar aus dieser Entfernung im diesigen Himmel in der ferne erkennen konnte.

Am Tempel angekommen benutzten sie den gleichen Geheimweg wie Bruder Alessio letzte Nacht um in die Gemächer vom Erzlektor zu gelangen. Der Hauptmann ging vor und klopfte am Ende der Wendeltreppe an die Tür. Sie hörten zwei Stimmen die sich kurz verständigten und dann schwere Schritte zur Tür wandernd. Die Tür ging auf und der Erzlektor stand vor ihnen.

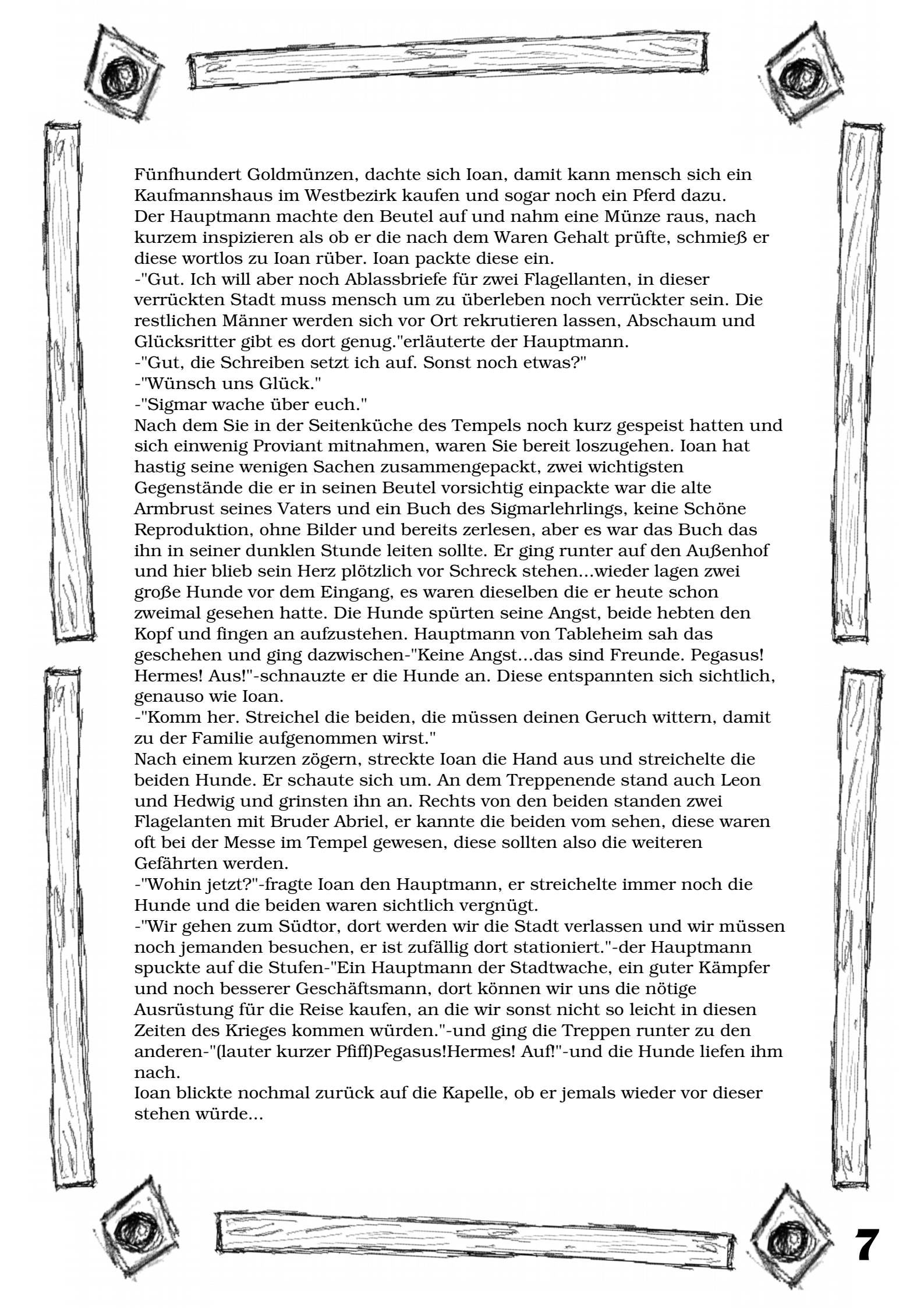
- "Aja, endlich... kommt herrein."

Der Erzlektor war nicht alleine. Beim Fenster in einem Sessel saß Bruder Abriel und begrüßte mit einem Lächeln die eingetroffenen.

Bruder Abriel, war der Tempelbruder den Ioan am längsten kannte er hat den Talent von ihm erkannt und seinen Vater gebeten in die Tempelobhut zu geben. Er sah müde aus, sein Kopf war frisch rasiert und mit einem Metallring umfasst, die Kutte hing über die Lehne und war sichtlich nass und dreckig, seine beiden Hämmer und den Schild hat er bei der Tür abgestellt. Sonderbar, dachte sich Ioan, im Tempel trägt sonst keiner die volle Kriegsausrüstung.

Der Erzlektor wies auf die Sitzmöglichkeiten und alle nahmen platz, außer dem Erzlektor und Ioan, der an der Tür stehen blieb.

- "Meine Herren,..." - fing der Erzlektor an - "...die meisten von euch wissen um die Mission, die vor euch liegt. Mortheim, ist ein gefährlicher Ort, dass was wir dort bergen wollen, noch gefährlicher Für manche ist es etwas persönliches..." - hier blieb sein Blick auf dem Hauptmann kurz ruhend, dann fuhr er fort - "...für andere ist es eine Arbeit für den anderen eine Pflicht." - der Blick des Erzlektors wanderte von Leon zu Hedwig - "Und für manche die erste Prüfung." - jetzt schauete er auf Leon, der plötzlich Herzrasen bekam - "Für uns mit Bruder Abriel geht es um heilige Bestimmung und Sicherheit des Ordens, wenn nicht des ganzen Reiches" - mit ernsten Blick fokussierte er Bruder Abriel, der bestimmend nikte. - "Leider denken es nicht alle imperialen Stellen genauso. So müssen wir diese Mission im geheimen durchführen, ihr dürft euch nicht mal aus der Tempels Rüstkammer bedienen und das Geld kommt aus meiner persönlichen Schatztruhe" - Er nahm ein Beutel von seinem Gurt und warf den von Tableheim zu - "Hier sind 500 Goldmünzen, es muss für den Anfang reichen."



Fünfhundert Goldmünzen, dachte sich Ioan, damit kann mensch sich ein Kaufmannshaus im Westbezirk kaufen und sogar noch ein Pferd dazu. Der Hauptmann machte den Beutel auf und nahm eine Münze raus, nach kurzem inspizieren als ob er die nach dem Waren Gehalt prüfte, schmeiß er diese wortlos zu Ioan rüber. Ioan packte diese ein.

- "Gut. Ich will aber noch Ablassbriefe für zwei Flagellanten, in dieser verrückten Stadt muss mensch um zu überleben noch verrückter sein. Die restlichen Männer werden sich vor Ort rekrutieren lassen, Abschaum und Glücksritter gibt es dort genug." erläuterte der Hauptmann.

- "Gut, die Schreiben setzt ich auf. Sonst noch etwas?"

- "Wünsch uns Glück."

- "Sigmar wache über euch."

Nach dem Sie in der Seitenküche des Tempels noch kurz gespeist hatten und sich ein wenig Proviant mitnahmen, waren Sie bereit loszugehen. Ioan hat hastig seine wenigen Sachen zusammengepackt, zwei wichtigsten Gegenstände die er in seinen Beutel vorsichtig einpackte war die alte Armbrust seines Vaters und ein Buch des Sigmarlehrlings, keine Schöne Reproduktion, ohne Bilder und bereits zerlesen, aber es war das Buch das ihn in seiner dunklen Stunde leiten sollte. Er ging runter auf den Außenhof und hier blieb sein Herz plötzlich vor Schreck stehen...wieder lagen zwei große Hunde vor dem Eingang, es waren dieselben die er heute schon zweimal gesehen hatte. Die Hunde spürten seine Angst, beide hebten den Kopf und fingen an aufzustehen. Hauptmann von Tableheim sah das geschehen und ging dazwischen- "Keine Angst...das sind Freunde. Pegasus! Hermes! Aus!"- schnauzte er die Hunde an. Diese entspannten sich sichtlich, genauso wie Ioan.

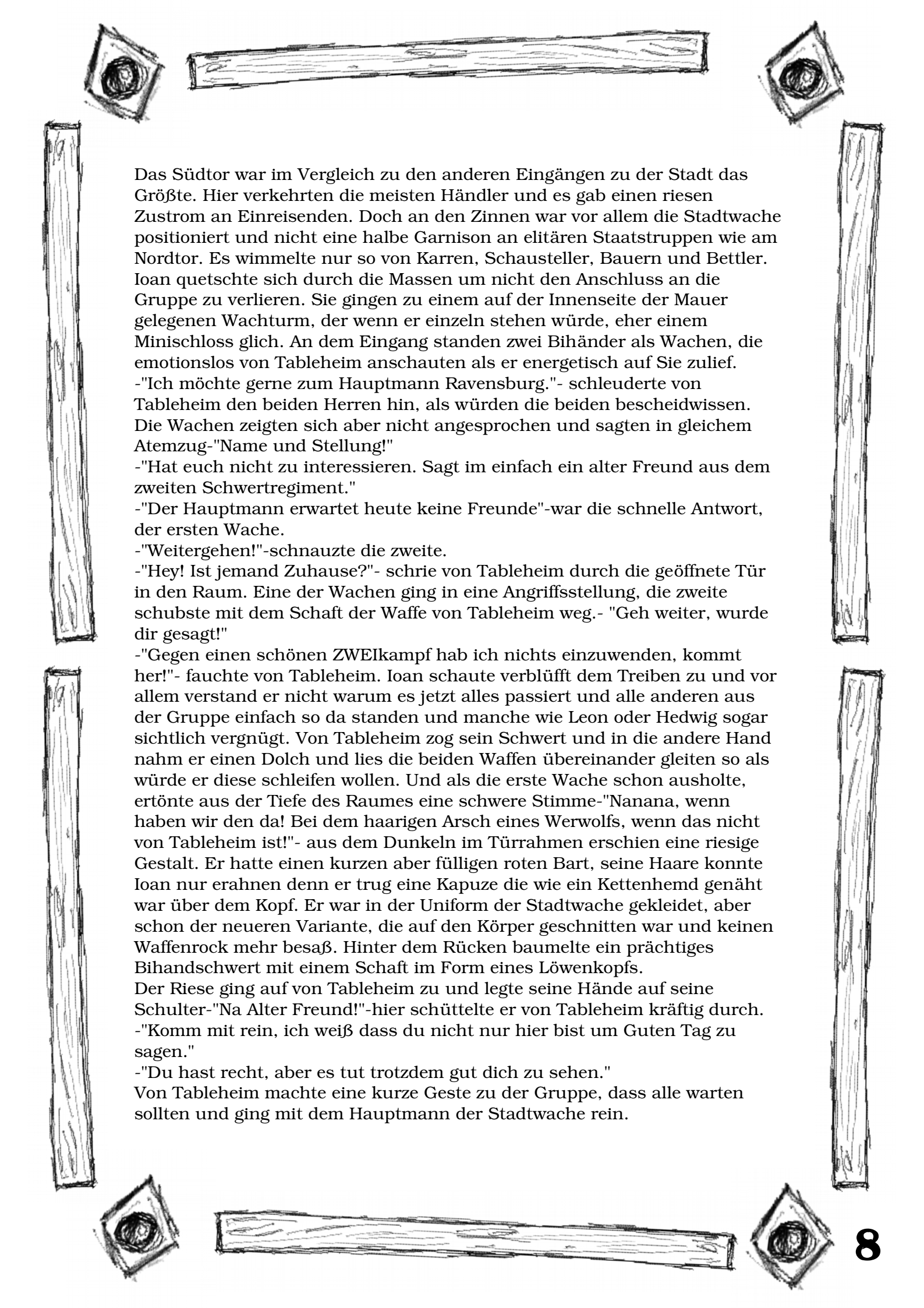
- "Komm her. Streichel die beiden, die müssen deinen Geruch wittern, damit zu der Familie aufgenommen wirst."

Nach einem kurzen zögern, streckte Ioan die Hand aus und streichelte die beiden Hunde. Er schaute sich um. An dem Treppende stand auch Leon und Hedwig und grinnten ihn an. Rechts von den beiden standen zwei Flagellanten mit Bruder Abriel, er kannte die beiden vom sehen, diese waren oft bei der Messe im Tempel gewesen, diese sollten also die weiteren Gefährten werden.

- "Wohin jetzt?"- fragte Ioan den Hauptmann, er streichelte immer noch die Hunde und die beiden waren sichtlich vergnügt.

- "Wir gehen zum Südtor, dort werden wir die Stadt verlassen und wir müssen noch jemanden besuchen, er ist zufällig dort stationiert."- der Hauptmann spuckte auf die Stufen- "Ein Hauptmann der Stadtwache, ein guter Kämpfer und noch besserer Geschäftsmann, dort können wir uns die nötige Ausrüstung für die Reise kaufen, an die wir sonst nicht so leicht in diesen Zeiten des Krieges kommen würden."- und ging die Treppen runter zu den anderen- "(lauter kurzer Pfiff) Pegasus! Hermes! Auf!"- und die Hunde liefen ihm nach.

Ioan blickte nochmal zurück auf die Kapelle, ob er jemals wieder vor dieser stehen würde...



Das Südtor war im Vergleich zu den anderen Eingängen zu der Stadt das Größte. Hier verkehrten die meisten Händler und es gab einen riesen Zustrom an Einreisenden. Doch an den Zinnen war vor allem die Stadtwache positioniert und nicht eine halbe Garnison an elitären Staatstruppen wie am Nordtor. Es wimmelte nur so von Karren, Schausteller, Bauern und Bettler. Ioan quetschte sich durch die Massen um nicht den Anschluss an die Gruppe zu verlieren. Sie gingen zu einem auf der Innenseite der Mauer gelegenen Wachturm, der wenn er einzeln stehen würde, eher einem Minischloss glich. An dem Eingang standen zwei Bihänder als Wachen, die emotionslos von Tableheim anschauten als er energetisch auf Sie zulief.

- "Ich möchte gerne zum Hauptmann Ravensburg." - schleuderte von Tableheim den beiden Herren hin, als würden die beiden bescheidwissen. Die Wachen zeigten sich aber nicht angesprochen und sagten in gleichem Atemzug - "Name und Stellung!"

- "Hat euch nicht zu interessieren. Sagt im einfach ein alter Freund aus dem zweiten Schwertregiment."

- "Der Hauptmann erwartet heute keine Freunde" - war die schnelle Antwort, der ersten Wache.

- "Weitergehen!" - schnauzte die zweite.

- "Hey! Ist jemand Zuhause?" - schrie von Tableheim durch die geöffnete Tür in den Raum. Eine der Wachen ging in eine Angriffsstellung, die zweite schubste mit dem Schaft der Waffe von Tableheim weg. - "Geh weiter, wurde dir gesagt!"


- "Gegen einen schönen ZWEIkampf hab ich nichts einzuwenden, kommt her!" - fauchte von Tableheim. Ioan schaute verblüfft dem Treiben zu und vor allem verstand er nicht warum es jetzt alles passiert und alle anderen aus der Gruppe einfach so da standen und manche wie Leon oder Hedwig sogar sichtlich vergnügt. Von Tableheim zog sein Schwert und in die andere Hand nahm er einen Dolch und lies die beiden Waffen übereinander gleiten so als würde er diese schleifen wollen. Und als die erste Wache schon ausholte, ertönte aus der Tiefe des Raumes eine schwere Stimme - "Nanana, wenn haben wir den da! Bei dem haarigen Arsch eines Werwolfs, wenn das nicht von Tableheim ist!" - aus dem Dunkeln im Türrahmen erschien eine riesige Gestalt. Er hatte einen kurzen aber fülligen roten Bart, seine Haare konnte Ioan nur erahnen denn er trug eine Kapuze die wie ein Kettenhemd genäht war über dem Kopf. Er war in der Uniform der Stadtwache gekleidet, aber schon der neueren Variante, die auf den Körper geschnitten war und keinen Waffenrock mehr besaß. Hinter dem Rücken baumelte ein prächtiges Bihandschwert mit einem Schaft im Form eines Löwenkopfs.

Der Riese ging auf von Tableheim zu und legte seine Hände auf seine Schulter - "Na Alter Freund!" - hier schüttelte er von Tableheim kräftig durch.

- "Komm mit rein, ich weiß dass du nicht nur hier bist um Guten Tag zu sagen."

- "Du hast recht, aber es tut trotzdem gut dich zu sehen."

Von Tableheim machte eine kurze Geste zu der Gruppe, dass alle warten sollten und ging mit dem Hauptmann der Stadtwache rein.



- "Tja, das war's mit unserem guten Sold." - hörte Ioan Hedwig von hinten murmeln - "Nicht nur, dass er jetzt wieder übers Ohr gehauen wird von dem Typen, er muss auch die Schulden vom letzten mal begleichen."

- "Das musst du gerade sagen!" - erwiderte Leon - "außerdem war der letzte Deal durch den Grafen gedeckelt, wenn dieser noch leben würde."

Nach einer halben Stunde von Tableheim grinsend aus dem Wachhaus wieder raus.

- "Es ist alles geregelt, ich hab für uns Rationen und Ausrüstung von bester Qualität, aber das beste ich habe einen Ortskundigen!" - freute sich von Tableheim und zeigte auf einen jungen Soldaten der hinter ihm aus dem Turm rauskamm. - "Das ist Kilian, und er ist bei einem Dorf nicht weit von Mortheim aufgewachsen und er wird uns begleiten!"

Die Freude bei den anderen hielt sich in Grenzen.

- "Gut, wollen wir jetzt los." - sagte gelangweilt Hedwig und nahm seinen Hammer über die Schulter. - "Ich hoffe mit der guten Ausrüstung meinst du eine gute Flasche Wein oder Fässchen Bugmanns." - und lief Richtung Tor.

Die anderen schauten ihm nach und gingen mit Tableheim zu dem am Wehrturm angrenzenden Schmiede. Nachdem das Proviant eingepackt war und die Ausrüstung für den Weg, wanderte die Gemeinschaft los raus aus der Stadt in die kalte Landschaft, nach Mortheim.

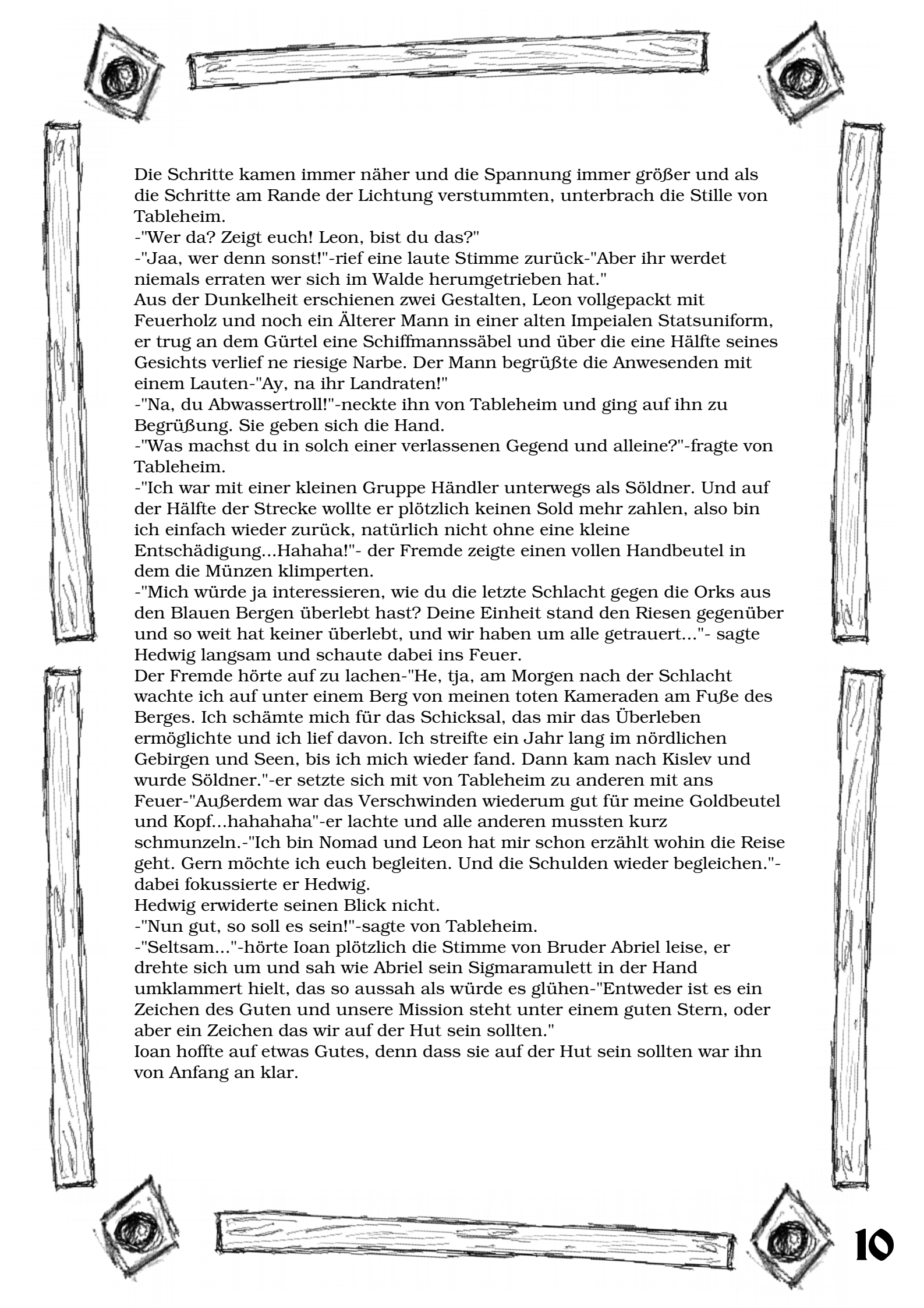
Die Gefährten waren halben Tag unterwegs und sind ziemlich weit gekommen, als Leon eine gute Stelle erspäht hat für das Nachtlager. Am Rande eines Waldes, auf einer lichten Anhöhe, nicht weit weg von der Straße fühlten sich alle sicher zu übernachten. In diesen Zeiten wimmelt es nur so vor Waldgoblins in den Wäldern, die Straßen wurden meist von Wegelagerern und Banditenbanden unsicher gemacht und es wird von wandelnden Toten berichtet. Das meiste sind sowieso Kindermärchen, aber bekanntlich ist in jeder Geschichte ein Funken Wahrheit und keiner der Reisenden wollte dieser Wahrheit je begegnen. Ioan wurde ausgesandt die nördliche Seite des Lagers zu erkunden, Feuerholz zu holen und Ausschau zu halten, nach etwas Essbarem, einem Bach oder auch nach etwas Verdächtigen. Nördlich lag der Rand des Waldes und es war ein schönes liches Gebiet durch den Ioan streifte. Er wanderte ungefähr fünf hundert Schritte in die eine Richtung bevor er links tiefer in den Wald abbog um nochmal hundert Schritte zu machen um dann zurück zum Lager zu kehren. Außer Feuerholz hat er nichts gefunden und als er ins Lager zurückkam saßen alle außer Leon bereits am Feuer und tranken heißes Wasser.

- "Ioan, komm setz dich dazu, hast du was zu berichten?" - winkte ihn Bruder Abriel zu sich.

- "Nein, in die Richtung ist ein schöner lichter Wald. Wo ist Leon?" - Ioan setzte sich ans Feuer.

- "Noch nicht zurück, er hat auch die Südwestseite gewählt, da wo der Wald am dunkelsten ist und langsam zu einem Berg wächst... psst, da!" - flüsterte plötzlich Bruder Abriel und Ioan bemerkte dass jeder eine Waffe auf den Schoß hatte.

Alle starteten ins Dunkle da wo langsame Schritte zu hören waren. Das was alle so aufgeschreckt hat war die Tatsache, dass es mehr als zwei Füße waren die in diese Richtung trabten.



Die Schritte kamen immer näher und die Spannung immer größer und als die Schritte am Rande der Lichtung verstummten, unterbrach die Stille von Tableheim.

- "Wer da? Zeigt euch! Leon, bist du das?"

- "Jaa, wer denn sonst!"-rief eine laute Stimme zurück-"Aber ihr werdet niemals erraten wer sich im Walde herumgetrieben hat."

Aus der Dunkelheit erschienen zwei Gestalten, Leon vollgepackt mit Feuerholz und noch ein Älterer Mann in einer alten Impeialen Statsuniform, er trug an dem Gürtel eine Schiffmannssäbel und über die eine Hälfte seines Gesichts verlief ne riesige Narbe. Der Mann begrüßte die Anwesenden mit einem Lauten-"Ay, na ihr Landraten!"

- "Na, du Abwassertroll!"-neckte ihn von Tableheim und ging auf ihn zu Begrüßung. Sie geben sich die Hand.

- "Was machst du in solch einer verlassenen Gegend und alleine?"-fragte von Tableheim.

- "Ich war mit einer kleinen Gruppe Händler unterwegs als Söldner. Und auf der Hälfte der Strecke wollte er plötzlich keinen Sold mehr zahlen, also bin ich einfach wieder zurück, natürlich nicht ohne eine kleine Entschädigung...Hahaha!"- der Fremde zeigte einen vollen Handbeutel in dem die Münzen klimpern.

- "Mich würde ja interessieren, wie du die letzte Schlacht gegen die Orks aus den Blauen Bergen überlebt hast? Deine Einheit stand den Riesen gegenüber und so weit hat keiner überlebt, und wir haben um alle getrauert..."- sagte Hedwig langsam und schaute dabei ins Feuer.

Der Fremde hörte auf zu lachen-"He, tja, am Morgen nach der Schlacht wachte ich auf unter einem Berg von meinen toten Kameraden am Fuße des Berges. Ich schämte mich für das Schicksal, das mir das Überleben ermöglichte und ich lief davon. Ich streifte ein Jahr lang im nördlichen Gebirgen und Seen, bis ich mich wieder fand. Dann kam nach Kislev und wurde Söldner."-er setzte sich mit von Tableheim zu anderen mit ans Feuer-"Außerdem war das Verschwinden wiederum gut für meine Goldbeutel und Kopf...hahahaha"-er lachte und alle anderen mussten kurz schmunzeln.-"Ich bin Nomad und Leon hat mir schon erzählt wohin die Reise geht. Gern möchte ich euch begleiten. Und die Schulden wieder begleichen."- dabei fokussierte er Hedwig.

Hedwig erwiderte seinen Blick nicht.

- "Nun gut, so soll es sein!"-sagte von Tableheim.

- "Seltsam..."-hörte Ioan plötzlich die Stimme von Bruder Abriel leise, er drehte sich um und sah wie Abriel sein Sigmaramulett in der Hand umklammert hielt, das so aussah als würde es glühen-"Entweder ist es ein Zeichen des Guten und unsere Mission steht unter einem guten Stern, oder aber ein Zeichen das wir auf der Hut sein sollten."

Ioan hoffte auf etwas Gutes, denn dass sie auf der Hut sein sollten war ihn von Anfang an klar.